

Krifon ✱ Schule für Historische Fechtkunst

Zeitungsartikel über das Stück „Die drei Musketiere“

Wormser Zeitung | 14. Juni 2006

Wormser Zeitung

Helden erfüllen Erwartungen

Theaterkreis Bobenheim-Roxheim bringt "Musketiere" auf die Bühne

Vom 14.06.2006

Wer kennt sie nicht? Die drei Haudegen, mit den klangvollen Namen Porthos, Athos und Aramis, die in Alexandre Dumas' Roman keiner anständigen Keilerei aus dem Wege gehen. "Die drei Musketiere" sind wohl unter den Mantel- und Degenstoffen der Klassiker schlechthin.

Von

Uwe Baatsch-Glaser



Von Porthos, Athos und Aramis erwartet man natürlich, dass sie Probleme mit dem Degen lösen - das war auch bei der Aufführung des Theaterkreises der Fall. Foto: Alessandro Balzarin

Und so verlangt es auch einiges an Fleiß, um diese großartige Geschichte um Liebe, Treue und Verrat als Theaterstück auf eine Bühne zu zaubern. Diese Herausforderung nahmen die Laien-Darsteller des Theaterkreises Bobenheim-Roxheim um ihren Regisseur Rainer Brandt gerne an, sie studierten die gleichnamige Theaterfassung von Axel Plogstedt ein. Also zog d'Artagnan, der Bauernsohn aus der Gascogne, nassforsch gespielt von Niklas Leppkes, wieder einmal in die Welt hinaus. Großmäulig fordert er die drei Titelhelden, gespielt von Dennis Keck, Klaus Beckerle und Andreas Zabanott, zum Duell, das sich jedoch zu einem Scharmützel mit den Mannschaften des fiesen Kardinals Richelieu, alias Bernd Peter, entwickelt. In dessen Verlauf schlägt sich d'Artagnan wie erwartet so tapfer, dass die Königlichen ihn sofort in ihr Herz schließen, um von nun an gemeinsam so manchem Provokateur richtig das Fürchten zu lehren.

Und dieser Aufgabe kamen die Protagonisten auch nach Herzens Lust nach. Denn die obligatorischen Fechtenszenen wurden stellenweise so motiviert umgesetzt, dass man ab und an um die Gesundheit der Darsteller fürchten musste. Doch dank Christian Bott, dem Leiter der Fechtsschule "Krifon" in Biblis, der die Truppe im Umgang mit dem zeitgenössischen Waffenarsenal geschult hatte, tauchten alle "Leichen", die des Öfteren von der Bühne getragen wurden, in späteren Nebenrollen wieder auf. Außer der ehrenvollen Dezimierung der Gegner im Dienste ihres Königs Ludwig XIII., alias Andreas Korff, kamen die vier Helden natürlich auch den Erwartungen des anderen Geschlechts gerne nach. So verdreht Constanze Brandt in der Rolle der Lady De Winter allen den Kopf und Kathrin Gumbinger spielt als Constanze Bonacieux die heimliche Geliebte d'Artagnans.

Als Hingucker fungierte Thorsten Kupplank in der Rolle des Monsieur Bonacieux, der, eingekerkert in den Verliesen des kardinalistischen Rocheford, dargestellt von Helmut Driess, seinen feigen Verrat zu rechtfertigen sucht. Nicht nur vor dieser tollen Leistung konnte man den gefederten Hut ziehen.